

Gemeinde Wallisellen

Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2008

Antrag und Weisung

Revision Kommunale Nutzungsplanung

Umzonung des Gebietes Grosswisen, beim Heizkraftwerk Aubrugg in Zone öffentlicher Bauten (ES IV)

Antrag

Die Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2008 beschliesst auf Antrag des Gemeinderates gestützt auf Art. 10, Ziffer 7, lit. b der Gemeindeordnung:

- 1 Der Umzonung des Gebietes Grosswisen, beim Heizkraftwerk Aubrugg in Zone öffentlicher Bauten (ES IV) wird genehmigt.
- 2 Die Genehmigung der Revision der kommunalen Nutzungsplanung durch die Baudirektion Kanton Zürich bleibt vorbehalten.
- 3 Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen an der Nutzungsplanung in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Auflagen aus den Genehmigungsverfahren oder allfälligen Rechtsmittelverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind öffentlich bekannt zu machen.

Revision Kommunale Nutzungsplanung

Umzonung des Gebietes Grosswisen, beim Heizkraftwerk Aubrugg in Zone öffentlicher Bauten

Weisung

1. Ausgangslage

Der Bereich der Fernwärme von Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) nutzt die in den städtischen Kehrichtverbrennungsanlagen Josefstrasse und Hagenholz anfallende Abwärme zur Wärmeversorgung von Spitälern, öffentlichen Bauten, Industriegebäuden, Hotels, Baugenossenschaften und Privathäusern mittels Fernwärmenetzen. Die Wärme wird mittels zwei Wärmesystemen verteilt:

- Zürich West ausgehend von der Kehrichtverbrennungsanlage Josefstrasse und
- Zürich Nord mit der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz und dem Heizkraftwerk Aubrugg.

An dieses Fernwärmenetz ist zum Beispiel auch ein Teil von Wallisellen West angeschlossen.

Die Stadt Zürich als Eigentümerin des ERZ hat sich in ihrem energiepolitischen Leitbild eine möglichst weitgehende Nutzung erneuerbarer Energien auf die Fahne geschrieben. Mit der optimalen Nutzung der Kehrichtabwärme ist sie bereits heute schweizweit führend. In verschiedenen Strategieszennarien wurde postuliert, dass die Nutzung von erneuerbaren Energien mit dem Ziel einer aktiven Klimapolitik und Senkung der CO₂-Emissionen noch weiter verstärkt werden soll.

Die stark steigenden Preise für fossile Energieträger – hier namentlich Erdgas und Heizöl – und die beschlossene Einführung einer CO₂-Abgabe auf diesen, verteuerten die Bereitstellung der Zusatzenergie, die neben der Kehrichtabwärme vor allem im Winterhalbjahr gebraucht wird, massiv. Die sich in der schweizerischen Stromversorgung abzeichnende Versorgungslücke kann durch Effizienzsteigerungen, durch Strom aus neuen erneuerbaren Energien, durch Gaskombikraftwerke und neue AKW geschlossen werden. Letztere zwei sind aus energie- und umweltpolitischer Sicht nicht unumstritten. Stromerzeugung aus neuen erneuerbaren Energien, darunter auch Biomasse bzw. Holz, wird quer durch die ganze Politlandschaft gefordert und äussert sich nicht zuletzt in einer steigenden Nachfrage nach Ökostrom.

Die Betreiberin HHKW Aubrugg AG hat sich für dieses Projekt mit 3 Partnern zusammengeschlossen: EKZ, ERZ und ZürichHolz AG (300 Waldeigentümer aus dem Kanton Zürich – FSC zertifiziert)

ZürichHolz AG, als kantonsweit tätige Koordinatorin im Holzmarkt, kann das benötigte Energieholz aus den öffentlichen und privaten Wäldern der Region problemlos zur Verfügung stellen. Damit steht eine ökologische, d.h. CO₂-neutrale Energiequelle aus der Region für die Stadt zur Verfügung. Aus rund 250'000 Sm³ (Schüttkubikmeter) Energieholz können rund 10'000 Wohnungen mit Strom (100'000 MWh/a) und Wärme (27'000 MWh/a) versorgt werden. Es können somit rund 25'000 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden und sorgt dafür, dass künftig für 8 Mio. Franken Zürcher Holz zugekauft wird anstelle immer teurer werdendes ausländisches Öl und Gas.

2. Grundstück Grosswiesen

Das Heizkraftwerk Aubrugg wurde ursprünglich für den Einbau einer Kombianlage geplant und gebaut und verfügt über entsprechende Fernwärmeanschlussleitungen an das sehr grosse Fernwärmesystem Zürich Nord. Angrenzend an das Heizkraftwerk Aubrugg befindet sich, auf Gemeindegebiet von Wallisellen, das Gebiet Grosswiesen. Es ist geplant eine Fläche von ca. 8'500m² als Holzlogistikfläche auszuscheiden. Die betreffende Parzelle Kat. Nr. 9795 befindet sich heute ausserhalb des Baugebietes. Das betreffende Teilgebiet gehört nicht zum Pachtland des Landwirtschaftsbetriebes Herzogenmühle. Es befindet sich westlich des im Zonenplan eingezeichneten Jakob Wegmann Weges. Die ERZ und die Stadt Zürich zusammen mit EKZ gelangte mit der Anfrage an die Gemeinde Wallisellen, einen Teil der Kat. Nr. 9795 als Logistikplatz benützen zu können. Gemäss Vorprojekt werden ca. 30% des Jahresbedarfes von ca. 180'000 Sm³ in Form von Festholz geliefert und vor Ort aufbereitet. Zur Lagerung der Schnitzel wird im westlichen Teil der Parzelle eine Halle mit einem Bruttovolumen von ca. 30'000 m³ erstellt. Um die Fläche für die Holzlogistik zu verwenden, sind deshalb verschiedene Voraussetzungen zu erfüllen. Die Parzelle befindet sich ausserhalb des Baugebietes, es muss somit eine Umzonung, in Zone für öffentliche Bauten erfolgen. Ein Teil der Fläche muss gerodet und eingeebnet werden. Eine Rodung bedarf der Bewilligung der Kantonalen Instanzen. Die beanspruchte Fläche befindet sich im Kataster der belasteten Standorte (Kbs) und ist als belasteter Standort ohne schädliche oder lästige Einwirkungen vermerkt. Demnach ist es zwingend notwendig eine Altlastenuntersuchung vorzunehmen. Ein Teil der Holzsnitzelhalle befindet sich im Baulinienbereich der Nationalstrasse A1. Für das Überstellen der Baulinie ist eine Bewilligung des ASTRA notwendig.

3. Öffentliche Auflage der Umzonung

Die Akten zur Umzonung sind in der Zeit vom 13. März bis zum 13. Mai 2008 öffentlich in der Gemeindeverwaltung Wallisellen aufgelegt. Die Publikation erfolgte im Züricher Amtsblatt und im Anzeiger von Wallisellen. Während der Auflagefrist sind zwei schriftliche Einwendungen eingegangen.

4. Bericht zu den nicht berücksichtigten Einwendungen (Art. 47 RPV)

Die fristgerecht eingereichten Einwendungen betreffen keine planungsrechtlichen Belange. Die Einwendungen zielen primär auf die Standortfrage sowie zur Zufahrt des Holzlagerplatzes. Es kann deshalb auf einen entsprechenden Bericht zu den nicht berücksichtigten Einwendungen verzichtet werden.

5. Erschliessung

Die Zufahrt erfolgt über die Herzogenmühlestrasse. Ab den Liegenschaften Herzogenmühle befindet sich die Strasse im Besitz des Kantons Zürich und ist somit eine Privatstrasse. Für die Anlieferung der Holzsnitzel werden verbindliche Zeiten festgelegt. Der Gemeinderat beabsichtigt der zuständigen Kantonspolizei einen Antrag für eine Temporeduktion zu stellen.

6. Zusammenfassung

Im Kanton Zürich fallen jährlich rund 900'000 Sm³ Energieholz an. Nur ungefähr ein Drittel davon wird tatsächlich dafür eingesetzt. Im Gegensatz zu Öl und Gas wächst Nutzholz jedes Jahr nach und ist CO₂-Neutral. Gleichzeitig mit dem Bau der Autobahn wurde Anfang 1970 das Heizkraftwerk Aubrugg erstellt. Es war von Anfang an vorgesehen die Anlage als Versorgungszentrum für ein grosses Fernwärmegebiet im Norden der Stadt Zürich und in den angrenzenden Quartieren von Opfikon und Wallisellen zu betreiben. Bis heute wurde ein kleiner Teil der Anlage genutzt, mehr als zwei Drittel der Anlage stehen leer. Diese Infrastruktur kann jetzt eingesetzt werden für die Energiegewinnung aus Nutzholz. Dadurch kann ein ungefähr ein Drittel des im Kanton Zürich

anfallenden Nutzholzes sinnvoll genutzt werden. Rund ein Fünftel der im Holzheizkraftwerk produzierten Wärme wird in Bauten auf Walliseller Gemeindegebiet für behagliche Wärme sorgen. Der Gemeinderat Wallisellen erachtet das Projekt als ökologisch sinnvoll und unterstützt die nötige Einzonung. Die Einzonung hat jedoch parzellenscharf zu erfolgen und es ist eine entsprechende Mutation zu vollziehen. Mit der Umzonung werden die planungsrechtlichen Grundlagen für das Projekt geschaffen.

Der Gemeindeversammlung wird deshalb beantragt, der Umzonung Grosswisen, beim Heizkraftwerk Aubrugg in Zone öffentlicher Bauten zu genehmigen.

Die Akten liegen in der Gemeinderatskanzlei auf.

Wallisellen, 14. Mai 2008

Gemeinderat Wallisellen

Otto Halter
Präsident

Guido Egli
Schreiber-Stv.

Referent: Gemeinderat Bernhard Krismer, Bauvorstand